

HAUSGOTTESDIENST für die Fastenzeit

2018

**GOTT,
MEIN GOTT
BIST DU,
DICH
SUCHE ICH.**

PSALM 63,2

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Impressum:

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Hauptabteilung Seelsorge

Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-65 105 | Fax 0931 386-65 109

seelsorgereferat@bistum-wuerzburg.de

Text: Paul Weismantel, Referat Geistliches Leben

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

mit unserem Hausgottesdienst zu Beginn der Fastenzeit setzen wir ein gutes Zeichen des Miteinanders und Füreinanders von „Gemeinsam Kirche sein“. Dabei wollen wir uns ansprechen lassen von den Gebetsgedanken, wie sie uns im Psalm 63 zugesprochen werden. Seine ersten Worte habe ich als Leitwort für das Jahr 2018 gewählt: „Gott, mein Gott bist du, dich suche ich“. Sie können unsere persönliche und gemeinsame Suche nach Gott bestärken. Als Orientierungshilfe geben sie uns inneren Halt, wenn wir unser Augenmerk immer wieder neu auf Gott richten. Menschen sagen manchmal zueinander: „Du hast hier nichts zu suchen!“ Bei Gott dürfen wir Menschen immer als Suchende unterwegs bleiben.

Wir verwenden hier den Text der neuen Einheitsübersetzung. Er enthält an manchen Stellen ungewohnte Formulierungen und Akzentsetzungen. Wenn wir bedenken, wie viele Juden und Christen diesen Psalm vor uns gebetet haben und heute mit uns teilen, kann uns aufgehen, wie das Netzwerk des Gebetes uns umfängt und trägt.

In diesem Jahr erwarten wir die Berufung und Ernennung unseres neuen Bischofs. Dieses Gebetsanliegen begleitet uns. Am Ende dieses Hausgottesdienstes wollen wir es aufgreifen.

Stellen wir all unser Tun und Lassen, unser Suchen und Fragen, unser Hoffen und Sehen unter den Segen Gottes. Er möge uns hier und jetzt, in allem und zu jeder Zeit begleiten, und ermutigen, aufrichten und erfreuen, beschützen und stärken.

So segne euch der allmächtige und barmherzige, der treue und liebende Gott, + der Vater und + der Sohn und + der Hl. Geist. Amen.

A handwritten signature in blue ink, starting with a cross symbol and the name 'Alwin'.

**Weihbischof in Würzburg
Diözesanadministrator**

1. Eröffnung

V Unser gemeinsames Beten und Singen stellen wir unter den Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

V Mit den Worten des Psalms 63 beginnen wir diesen Hausgottesdienst.

A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

V Mit vielen Menschen rund um unsere Erde schauen wir zum Himmel auf.

A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

V Seit Menschen leben haben sie immer neu die Frage nach Gott gestellt.

A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

V In allen Sprachen, Völkern, Kulturen und Religionen haben Menschen vielfältige Bilder von Gott entwickelt.

A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

V Himmelweit übersteigt sein Geheimnis alle unsere menschlichen Begriffe und Vorstellungen von ihm.

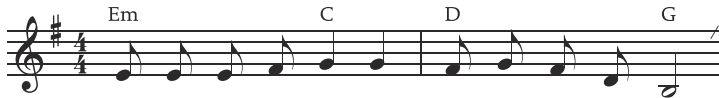
A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

V Unergründlich tief und unerforschlich groß ist sein Wesen, seine Kraft und sein Geist.

A Gott, mein Gott bist du, dich suche ich

- V** Unbegreiflich nahe und fern, vertraut und fremd zugleich bleibt die Wirklichkeit und Größe Gottes.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** In seinem ewigen Schweigen und seinem gesprochenen Wort will er sich uns höchst persönlich mitteilen.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** In der Schönheit der Schöpfung erglänzt die Herrlichkeit des Herrn in all seinen unzähligen Werken und Ebenbildern.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** Auf dem Antlitz der Erde spiegelt sich seine unerschöpflich große und kreative Phantasie in vielfältigsten Farben und Formen.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** In allen Klängen der Natur, im sanften Säuseln des Windes, in den Melodien und Liedern der Völker ertönt seine Stimme.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** Mit den Augen eines jeden Menschenkindes dieser Welt schaut Gott nach uns aus und uns höchst persönlich an.
- A** Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
- V** Darum wollen wir ihn ehren und erheben, loben und preisen solange wir leben, heute und alle Tage, bis in Ewigkeit.
- A** Amen.

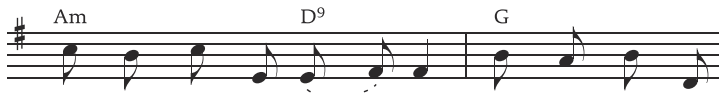
2. Lied | GL 456



1 Herr, du bist mein Le-ben, Herr, du bist mein Weg.
2 Je-sus, un-ser Bru-der, du bist un-ser Herr.



1 Du bist mei-ne Wahr-heit, die mich le - ben lässt.
2 E - wig wie der Va-ter, doch auch Mensch wie wir.



1 Du rufst mich beim Na - men, sprichst zu mir dein
2 Dein Weg führ - te durch den Tod in ein neu - es



1 Wort. Und ich ge - he dei - nen Weg, du
2 Leben. Mit dem Va - ter und den Dei - nen



1 Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich
2 bleibst du nun ver - eint. Ein - mal kommst du



1 kei - ne Angst, gibst du mir die Hand.
2 wie - der, das sagt uns dein Wort,



1 Und so bitt ich, bleib doch bei mir.
2 um uns al - len dein Reich zu ge - ben.

3 Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. / Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. / Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, / weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. / Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, / lässt mich immer ganz neu beginnen.

4 Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. / Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, / und du, Geist der Liebe, atme du in uns. / Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. / Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. / Mache uns zu Boten deiner Liebe.

T u. M: Pierangelo Sequeri, „Tu sei la mia vita“ (Originaltitel: Symbolum '77) 1978, Ü: Christoph Biskupek

3. Eingangsgebet

V In deinem Namen, lebendiger Gott, sind wir hier versammelt. Du bist unser aller Gott. Aus deiner ewigen Liebe sind wir geschaffen und geboren. Nach dir halten wir Ausschau, nach dir hungert und dürstet unsere Seele. Du selbst hast uns die Sehnsucht nach dir zutiefst eingehaucht. Du hast uns ins Leben gerufen. Immerfort atmest du in Sehnsucht nach uns. In allem bist du gegenwärtig und umfängst uns immer und überall. Nach dir schauen wir aus. Zu dir schauen wir auf, weil du allein unser Gott bist. Dich wollen wir suchen und uns von dir finden lassen. Von dir wollen wir uns suchen und helfen lassen, dann ist uns geholfen. Auf dich setzen wir unser Vertrauen und unsere Hoffnung, heute und an jedem Tag, bis in Ewigkeit.

A Amen.

4. Psalmengebet Ps 63 (nach der neuen Einheitsübersetzung)

Beten wir jetzt das Lied, wie es uns als Psalm 63 überliefert ist.
Es ist ein persönliche Bekenntnis zu Gott. Es erzählt von vielen guten
Erfahrungen aber von der Sehnsucht und den Fragen des Glaubens.
Lassen wir uns dabei von den Bildern ansprechen und berühren.
Wenn wir sie in uns nachklingen lassen, können sie auch ihre Tiefen-
wirkung und Kraft entfalten.

V Gott, mein Gott bist du, dich suche ich
es dürstet nach dir meine Seele.

A Nach dir schmachtet mein Fleisch
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

V Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum,
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.

A Denn deine Huld ist besser als das Leben.
Meine Lippen werden dich rühmen.

V So preise ich dich in meinem Leben,
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.

A Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele,
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen.

V Ich gedenke deiner auf meinem Lager
und sinne über dich nach, wenn ich wache.

- A** Ja, du wurdest meine Hilfe,
ich juble im Schatten deiner Flügel.
- V** Meine Seele hängt an dir,
fest hält mich deine Rechte.
- A** Die mir nach dem Leben trachten, um mich zu vernichten,
sie müssen hinabfahren in die Tiefen der Erde.
- V** Man gibt sie preis der Gewalt des Schwerts,
sie werden den Schakalen zur Beute.
- A** Der König aber freue sich an Gott! /
Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen.
Doch allen Lügnern wird der Mund verschlossen.

– *Zeit der stillen Besinnung* –

(Wenn möglich und gewünscht kann von einzelnen das Wort noch einmal laut wiederholt werden, das den stärksten Widerhall ausgelöst hat.)

5. Lied | GL 814

Kv Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o

Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. —

Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach

Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst.

1 Um Frie-den, um Frei-heit, um
2 Um Ein-sicht, Be - herzt-heit, um

1 Hoff-nung bit-ten wir. — In Sor - ge,
2 Bei - stand bit-ten wir. — In Ohn - macht,

1 im Schmerz sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
2 in Furcht sei da, sei uns na - he, Gott. Kv

3 Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod sei da, sei uns nahe, Gott. Kv

4 Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott. Kv

T: Anne Quigley, Eugen Eckert (Übers), M: Anne Quigley

6. Impulse zur Vertiefung des Themas

Suchen ist menschlich. Wie oft sind wir auf der Suche. Was suchen wir Menschen nicht alles? Ein bestimmtes Papier, einen verlorenen Schlüssel, einen Platz in der KiTa, ein geeignetes Geschenk, das große Glück, das richtige Wort, eine neue Arbeit, einen Ausbildungsplatz, einen gangbaren Weg aus einer Krise, eine gute Lösung. In Zeitungen finden wir lange Listen von Anzeigen, wo Partner gesucht werden oder neue Wohnungen oder Gebrauchtwagen.

Das Suchen gehört zu unserem Alltag. Es kann oft sehr langwierig und schwierig, mühsam und nervig sein, sehr anstrengend. Suchen bedeutet gespannt und konzentriert zu sein, dabei ungeduldig werden können und sich selbst wieder gut zureden und fragen, was kann ich noch versuchen.

- An welche Erfahrungen mit dem Suchen aus der letzten Zeit kann ich mich erinnern?
- Wie haben sie auf mich gewirkt?

Eine alte jüdische Geschichte erzählt, dass Gott sich versteckt hat und traurig darüber ist, dass er von so wenigen Menschen ernsthaft gesucht wird.

Bin ich persönlich eine Gott Sucherin, ein Gott Sucher? Wie kann ich mich immer wieder für diese Gott Suche entscheiden und dazu aufrufen? Wie kann ich mich motivieren und mir dabei helfen lassen?

Manchmal ist es hilfreich, wenn ich von anderen höre, wie sie ihre Suche nach Gott erleben und gestalten, wie es ihnen damit geht.

Die Not des Suchens kann wie die Not des Betens belastend sein und gleichzeitig auch erfinderisch machen. Sie kann mich auf neue Ideen bringen und Kräfte in mir wecken, die ich sonst gar nicht entwickelt hätte.

Wer Gott sucht, braucht nicht auf hohe Berge zu steigen, muss nicht über weite Meere reisen, nicht die Welt umsegeln, sagt der Hl. Bernhard, sondern muss ihm nur bis zu sich selbst entgegengehen.

Wer Gott sucht, braucht keinen religiösen Hochleistungssport zu betreiben mit möglichst frommen Klimmzügen. Gott in allem suchen und finden, rät uns der Hl. Ignatius, weil doch Gott immer schon längstens und in allem gegenwärtig ist.

Wer Gott sucht, braucht sich nur dieser verborgenen Gegenwart Gottes im Hier und Jetzt inne zu werden, indem ich inne halte, meinen Atem wahrnehme, eine Atempause einlege, um selbst voll und ganz gegenwärtig zu sein.

Wer Gott sucht, braucht keine besonderen spirituellen Techniken zu beherrschen, muss nicht bestimmte Kurse besucht haben, sondern braucht ein wachsameres Auge und ein hörendes Herz, das bereit ist die Spuren Gottes im Alltag wahrzunehmen, zu erlauschen und zu (er)hören.

Wer Gott sucht, kann damit jeden Tag neu beginnen, indem ich so achtsam und geistesgegenwärtig wie möglich lebe und mich von Gott überraschen und beschenken lasse.

Jesus fordert uns zum beständigen und beharrlichen Suchen auf. Er sagt uns in der Bergpredigt: „Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.“ (Mt 7,7 – 8)

Das ist wohl ein Dauerauftrag, ein lebenslanges Üben.

(Wenn gewünscht, kann über die Impulse ein Austausch darüber sein, was jede und jeden persönlich am stärksten angesprochen hat.)

7. Lied | GL 457

1 Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn,
 2 Kla - gen-de hö - ren, Trau-ern-de sehn,
 3 Pla - nen und bau - en, Neu-land be - gehn,

1 mit-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,
 2 an-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,
 3 für-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,

1 la - chen, sich öff - nen, tan - zen, be - frein, so
 2 auf uns-re Ar - mut lässt Gott sich ein, so
 3 le - ben für vie - le, Brot sein und Wein, so

1-3 spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.
 So spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

T: Michel Scouarnec (*1934) „Aube nouvelle dans notre nuit“, Ú: Diethard Zils (*1935), M: Jo Akepsimas (*1940)

8. Litanei für Suchende

V/A Sei du bei uns, o Gott

- wenn wir nach dir fragen und ausschauen
- wenn wir deine Spuren und Nähe suchen
- wenn wir dich anrufen und bitten
- wenn wir über deine Werke staunen
- wenn wir deine Schöpfung bewundern
- wenn wir dich loben und preisen
- wenn wir dich feiern und ehren

- in den Mühen und Sorgen des Alltags
- in allen Spannungen und Belastungen
- in den vielfältigen Herausforderungen
- in guten Begegnungen und Gesprächen
- im Suchen nach guten Entscheidungen
- im Glück und im Schmerz
- im Gelingen und Scheitern

- wenn wir vieles nicht verstehen
- wenn wir unsicher und ratlos sind
- wenn wir müde und erschöpft sind
- wenn wir unsere Not klagen
- wenn wir uns um andere kümmern
- wenn wir Kranke besuchen
- wenn wir Trauernden beistehen
- wenn wir Sterbende begleiten

V/A Geh du mit uns, o Gott

- bei jedem Anfang und Abschied
 - beim Anpacken und Loslassen
 - in frohen und schweren Stunden
 - im Werden und Vergehen
 - im Licht und im Dunkel
 - im Wachsen und Reifen
 - in allen Lebenslagen
-
- wenn wir neue Wege wagen
 - wenn wir nach deinem Willen fragen
 - wenn wir auf dein Wort hören
 - wenn wir unseren Glauben teilen
 - wenn wir unsere Hoffnung bezeugen
 - wenn wir einander ermutigen
 - wenn wir aneinander leiden

V/A Bleib du bei uns, o Gott

- mit deinem langen Atem
- mit deinem reichen Erbarmen
- mit dem Feuer deiner Liebe
- mit deinem starken Geist
- mit deiner Leidenschaft
- mit der Fülle deiner Gnaden
- mit deinem großen Segen

9. Lied | GL 785, 1 – 3

Kv O komm her - ab, du Hei - li - ger Geist,
 der die fin - stre Nacht zer - reißt,
 strah - le Licht in die - se Welt,
 komm, der je - des Herz er - hellt. *Fine*

1 Komm, der al - le Ar - men liebt,
 2 Höch - ster Trö - ster in der Zeit,
 3 In der Un - rast schenkst du Ruh,

1 komm, der gu - te Ga - ben gibt,
 2 Gast, der Herz und Sinn er - freut,
 3 hauchst in Hit - ze Küh - lung zu,

1 komm, der je - des Herz er - hellt. Kv
 2 köst - lich Lab - sal in der Not. Kv
 3 spen - dest Trost in Leid und Tod. Kv

T: Maria Luise Thurmair / Markus Jenny, M: Annette Böhme

10. Fürbitten

In den Fürbitten wenden wir uns im Gebet an Gott. Dabei nehmen wir vor ihm die vielen Sorgen und Fragen der Menschen in den Blick und bringen sie vor ihm ins Wort. Darüber hinaus wollen wir ihm all das anvertrauen, was wir auf dem Herzen haben.

- Um deine Kraft und Stärke, viel Mut und Segen für unseren Papst Franziskus in seinem wertvollen und schweren Dienst.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um deinen Beistand für unseren Weihbischof Ulrich und alle, die in unserem Bistum mitwirken zu deiner Ehre und zum Wohl der Menschen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um einen guten neuen Bischof für unsere Diözese Würzburg.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um eine Kultur des Respekts und der Hochachtung, der Wertschätzung und Ehrfurcht in allen Lebensbereichen, in Kirche und Welt.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um Hoffnung und Zuversicht für Menschen, die krank, enttäuscht oder gescheitert sind und ein schweres Kreuz zu tragen haben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um Trost und einen guten Weg für alle Trauernden, für verwaiste Eltern und alle, die sehr schwere Wege zu gehen haben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Um ewiges Leben für alle, die uns vorausgegangen sind, denen wir vieles verdanken, die ein Segen für uns waren und bleiben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

Du unser Gott, immer atmest du in Sehnsucht nach uns und wünschst dir, dass wir uns von dir finden lassen, wenn wir beten oder arbeiten, wenn wir ruhen oder unterwegs sind. Du bist vertraut mit all unseren Wegen und brauchen keinen Tag ohne dich zu leben. Dafür danken wir dir und darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn.

A Amen.

11. Segen

V Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen

A Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen

V Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren
vor der Heimtücke des Bösen.

A Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen

V Der Herr sei in uns, um uns zu trösten,
wenn wir traurig oder einsam sind.

A Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen,
wenn andere über uns herfallen.

V Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne, begleite und behüte uns der lebendige und treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen.

12. Schlusslied | GL 829, 1 – 3



1 Gib, Herr, uns dei - nen Se - gen, um
dass wir auf dei - nen We - gen durchs



den wir zu dir flehn, gib, dass wir rein von
Le - ben freu - dig gehn;



Sün - den einst ste - hen vor Ge - richt, da - mit wir



Gna - de fin - den vor dei - nem An - ge - sicht.

2 Wir deine Hilf begehren, o reinste der Jungfrau; /
wollst unser Flehn erhören und gnädig niederschauen. /
Hilf siegreich überwinden der Sünde List und Macht, /
dass wir den Frieden finden, den uns dein Sohn gebracht.

3 Behüte unsre Pfade, Sankt Josef, Schutzpatron; / erfleh
uns reiche Gnade vom lieben Pflegesohn! / Und wann wir
einstens scheiden aus diesem Jammertal, / wollst uns zu
Himmelsfreuden geleiten allzumal!

